

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 5. 8. [1904]

5. 8.

Lieber Arthur!

Mir war furchtbar leid, Dich verfehlt zu haben. Paßt es Dir, wenn ich Dich Sonntag gegen sieben abhole? Ich will Nachmittag zu Salten u. wir könnten dann zusammen, wo Du willst, foupieren.

Anbei send ich Dir den Abzug einer Arbeit, die erft im September oder October ercheint. Haft Du Zeit und siehft sie Dir gelegentlich an, so möchte ich gern später einmal Dein Urteil darüber haben. Es ist möglich, daß ich den Abzug noch einmal, etwa in zwölf Tagen, brauchen werde.

Verzeih die Haft, mir gehts gar nicht fehr gut.

Herzlichst

mit vielen Grüßen an Deine Frau

H.

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 568 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Datum um Jahreszahl »904« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »119«

☒ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 309.

³ Sonntag] 7. 8. 1904

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Olga Schnitzler

Werke: Dialog vom Marsyas

Orte: Wien